

Happy City – Weiterentwicklung durch Gestaltung

Ein Interview mit Lena Middendorf von der Lebenshilfe Ostholstein, Projektleiterin „Ostholstein – erlebbar für alle“. Ziel des Projektes ist es, die Menschen im Kreis für die Themen Inklusion und Barrierefreiheit zu sensibilisieren. Ostholstein soll eine Region werden, in der alle Menschen mit und ohne Behinderung, unterschiedlichen Alters, Geschlechts oder ethnischen Hintergrunds als Bürgerinnen und Bürger, Gäste oder Kundinnen und Kunden willkommen sind und selbstverständlich ohne Barrieren am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Eutin ist mitten in einem großen Bau- und Umgestaltungsprozess – Sie kennen die Situation vor Ort: Wo sehen Sie im Hinblick auf die Barrierefreiheit Handlungsbedarf?

Wir müssen mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen, gucken wo der Schuh drückt. Das ist ein langfristiger Prozess mit dem Ziel der Verbesserung der Lebensqualität für alle. Bürgerbeteiligung ist hierbei unverzichtbar. Neben baulichen Barrieren sind auch die Kommunikationsbarrieren relevant. Auch im Zuge der Flüchtlingsproblematik wird z.B. leichte Sprache immer wichtiger.

Warum ist das Thema aus Ihrer Sicht so wichtig?

Man kann sich dem Thema von zwei Seiten nähern. Einmal über die gesetzliche Grundlage. Durch die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung ist Inklusion und Barrierefreiheit zu geltendem Recht in Deutschland geworden, welches es in allen gesellschaftlichen Bereichen umzusetzen gilt. Der zweite Zugang ist die Verbesserung der Lebensqualität. Davon profitieren am Ende alle. Die Vermeidung von Barrieren gehört unbedingt dazu.

Welche Anknüpfungspunkte bietet die Landesgartenschau?

Bei der LGS passiert schon ganz viel. Viele Menschen sind stolz auf das, was hier gemacht wird. Fachleute für Barrierefreiheit arbeiten mit am Konzept der inklusiven LGS. Die Barrierefreiheit in den touristischen und gastronomischen Bereichen wird sich auszahlen. Menschen mit Behinderungen sind keine Insel – sie kommen in Reisegruppen oder mit ihren Familien. Und wenn sie zufrieden sind, wird sich das rumsprechen.

Wie kann man den Schwung der Großveranstaltung in das weitere Stadtgeschehen in punkto Barrierefreiheit mitnehmen?

Das ist auch eine Chance für Vertreter aus Handel und Gewerbe. Wer sich hier bei der LGS wohlfühlt hat, wird wieder kommen. Die Barrierefreiheit darf sich allerdings nicht nur auf das Gelände beschränken.

Muss immer gleich aufwendig investiert werden?

Es ist auch viel im Bereich Service zu tun. Da gibt es zum Beispiel die Initiative Servicequalität Deutschland. Wir bieten Schulungen in diesem Bereich an. Mobile Rampen, die temporär verwendet werden, sind sicher auch ein Thema. Das sind erschwingliche, einfache Maßnahmen. Freundlichkeit und Offenheit gehören auch dazu.

Stichwort: Happy City – Weiterentwicklung durch Gestaltung – was bedeutet das?

Der Begriff macht einfach neugierig: Ziel ist es, Eutin zur Wohlfühlstadt zu machen – für alle. Der Begriff ist positiv besetzt und hat einfach Potenzial. Ursprünglich kommt er aus dem Bereich der Stadtplanung, aber er passt auch gut zum

Thema Inklusion. Die Menschen müssen sich einbringen können. Haupt- und Ehrenamt müssen zusammen arbeiten für eine lebenswerte Gesellschaft.

Warum ist das Thema nicht längst schon überall umgesetzt worden? Liegt es an den Barrieren in den Köpfen?

Das ist genau der zentrale Punkt. Da müssen wir ansetzen – die Barrieren aus den Köpfen müssen einfach weg. Wir müssen ein Bewusstsein schaffen für Barrierefreiheit. Dazu gehören z.B. Veranstaltungen bei denen man sich dem Thema „Leben mit Behinderung“ nähert. Dazu gehören auch Übungen mit einem Alterssimulationsanzug oder ein Parcours mit Rollstuhl. Es geht um das Erkennen und Verstehen.

Info: Happy City-Weiterentwicklung durch Gestaltung

Die Veranstaltung findet am Samstag, 21. November 2015 von 14 bis 18 Uhr im Ostholstein Saal der Kreisverwaltung Eutin, Lübecker Straße 41, statt. Gemeinsam wollen wir den Weg in Eutin ebnen. Barrieren gibt es überall, lassen Sie uns integrierte Ortsentwicklung befördern und ein gemeinsames Stadtgefühl entwickeln.



Lena Middendorf, Projekt-Koordinatorin „Ostholstein erlebbar für alle“

Neues von der Landesgartenschau: Kartenvorverkauf gestartet!

Seit diesem Herbst sind die Tickets bei den Kollegen der Tourist-Info am Markt zu haben. Die vergünstigte Dauerkarte ist noch bis zum Jahresende zum Vorzugspreis von 60 Euro zu haben – danach kostet die Karte für 159 Tage Gartenschau 90 Euro. Zusätzlich gibt es auch schon die Einzeltickets für das wohl größte Event, das Eutin je erlebt hat zum Preis von 16 Euro. Natürlich kann man auch online Tickets bestellen: www.eutin-2016.de.



Eutins Bürgervorsteher Dieter Holst und Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz haben die ersten Dauerkarten gekauft. LGS-Maskottchen Käptn Eu gratuliert. © Stadt Eutin

Der zentrale Bereich: Die Stadtsanierung geht weiter!

Nach der Landesgartenschau erfolgt bis zum Jahr 2028 eine behutsame, gründliche Sanierung. Aber nicht nur hier wird es weitergehen: Das Bahnhofsgebäude selbst, die Peterstraße, der Marktplatz, die Königstraße, die Straße „Am Rosengarten“, wie auch die historische Reithalle

gegenüber dem Schloss sind Beispiele für den Fortlauf der Stadtsanierung.

Insgesamt steckt die Stadt Eutin mittendrin in der größten Sanierungsmaßnahme ihrer Geschichte. Mehr als 20 Millionen Euro werden investiert mit Hilfe von

Bund und Land. Die Eutiner Innenstadt wird dadurch maßgeblich aufgewertet werden. Das Großprojekt ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung! Die Landesgartenschau ist das erste große Etappenziel – danach geht es weiter. Willkommen in der Zukunft Ihrer Stadt!



Marktplatz © F. Watty, TI Eutin

Achtung: Geänderte Zeiten bei der Beratung für Eigentümer im Sanierungsgebiet

Die Stadt Eutin bietet ihre Beratung für Eigentümer im Sanierungsgebiet künftig zu geänderten Zeiten an. Sie erreichen unsere Experten **jeden Mittwoch**

von 14 bis 18 Uhr im Bauamt in der Lübecker Straße 17 in Raum 9. Darüber hinaus können Sie auch telefonische Termine vereinbaren unter 04521/793-302.

Die Berater informieren unter anderem über Fördermöglichkeiten von privaten Maßnahmen im Sanierungsgebiet.



Stadtsanierung läuft auf Hochtouren: Wir bauen für Sie!



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die baulichen Veränderungen in der Altstadt nehmen Gestalt an. Der letzte Baustellenspaziergang vor Fertigstellung der neuen Promenade an der Stadtbucht begeisterte viele der über 200 Teilnehmer angesichts des Baufortschritts und der neu entstandenen Anlagen!

Die programmatische Absicht des ISEK und der Stadtsanierung in Eutin, durch Umgestaltung des öffentlichen Raums, die Attraktivität und Zugänglichkeit für alle deutlich zu steigern oder sogar erstmalig herzustellen, wird jetzt deutlicher sichtbar. Dabei sind die Umgestaltungsmaßnahmen im Zuge der Landesgartenschau (LGS) erst die erste Etappe in einem langfristig angelegten Entwicklungsprozess.

Insbesondere die Gestaltung der Wege und Plätze in der Altstadt rückt jetzt in den Fokus. Die vielfältigen Nutzungsansprüche an den öffentlichen Raum in der Peterstraße, Königstraße, in der Straße Am Rosengarten und auf dem Marktplatz sind dabei ein Gradmesser für die Wichtigkeit, Notwendigkeit und Schwierigkeit dieser Baumaßnahmen. Nicht nur Funktionalität, Erreichbarkeit, Sichtbarkeit und Barrierefreiheit sind in unserer einmaligen Altstadt zu beachten. Hier wird auch die Frage der städtebaulichen Identität

Eutins berührt. So zeigt die Debatte über den Bestand oder das Verschieben des Ehrenmals auf dem Markt, dass Stadtgestaltung gleichzeitig eine sachliche und emotionale Frage ist.

Mit dem preisgekrönten, ausgewählten Wettbewerbsentwurf für den Innenstadtbereich haben wir eine gute, fachlich fundierte Grundlage, auf der in den kommenden Monaten konkrete Entscheidungen getroffen werden. Was für eine Gestaltung der Straßen und Plätze brauchen wir in Zukunft? Was wollen wir erhalten, was muss verändert werden? Durch die im Bau befindlichen Projekte am Bahnhof, in der Stadtbucht und im Süduferpark können wir dabei einen ersten Eindruck von der neu geschaffenen Qualität bekommen, der hilfreich ist, um diese Fragen für die anstehenden Maßnahmen zielgerecht zu beantworten.



Klaus-Dieter Schulz, Bürgermeister



Bernd Rubelt, Leiter Fachbereich Bauen

IN DIESER AUSGABE:

Es geht voran: Stadtsanierung überall!

Im Porträt: Planer und Architekt Christian Heine

Stadtsanierung im Fokus: Baustellenfilm und Kunstobjekt

Happy City – Weiterentwicklung durch Gestaltung, Interview mit Lena Middendorf, Lebenshilfe Ostholstein

Neues von der Landesgartenschau: Kartenvorverkauf gestartet!

Beratung für Eigentümer im Sanierungsgebiet

Impressum

Herausgeber: Stadt Eutin
Redaktion: Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin
Bearbeitung: complan Kommunalberatung GmbH
Volltaireweg 4, 14469 Potsdam

Auflage: 11.000
Druck: shz das medienhaus
Gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“

Es geht voran: Stadtsanierung überall!

Wir möchten Sie gern mitnehmen auf eine kleine Rundreise durch unsere Stadt. Unser „Baustellenhopping“ beginnt am Bahnhof. Hier haben wir mit dem Wirtschaftsminister gemeinsam offiziell den Spatenstich zur Stadtsanierung vorgenommen. Also: großer Bahnhof im Bahnhof und davor. Seitdem wird hier kräftig gebaut mit allen damit verbundenen Einschränkungen. Doch die Mühen lohnen sich.

Es geht voran – mit viel Phantasie kann man hier schon den neuen Bahnhofsvorplatz erahnen: repräsentativ mit einer großzügigen Optik durch Natursteinpflaster; die Gehwege mit gesägtem Pflaster – leicht begehbar.

Auch in der westlichen Peterstraße hat sich viel getan. Die Ladenzeile ist inzwischen verschwunden und der Durchgang in die Innenstadt wird mit einer neuen Optik durch zeitgemäße Pflasterung und Möblierung aufgewertet.



Stadtsanierung – eine Stadt im Wandel © A. Jagenow, flickr-Gruppe Eutin

Weiter geht's durch die Innenstadt zum Großen Eutiner See. Mehr als 200 Menschen haben sich auf der Baustelleneinführung im Oktober hier direkt vom Baufortschritt überzeugt und Bauleiter Ralf Johanning konnte allen versichern: „Wir sind im Plan und haben alle Verzögerungen wieder reingeholt.“ Auch die Eutiner

Seepromenade wird pünktlich zum Beginn der Landesgartenschau im April 2016 modernisiert sein.

Wir freuen uns auf das neue Holzdeck mit den Wassergärten, auf eine neu gepflasterte, leicht begehbare Promenade mit modernen Sitzmöbeln und Leuchten.



Südufer am Großen Eutiner See © H. Stegner

Jetzt nehmen wir den Gartenschau-Schiffshuttle und überqueren den Großen Eutiner See mit der Fähre, um an dem neuen Steg im komplett neu gestalteten Süduferpark anzulegen.

Dieser als öffentlicher Park so nicht erschlossene Bereich wird künftig ein echtes Schmuckstück und ein Erholungsbereich für alle Eutinerinnen und Eutiner sein. In diesem Areal kann man jetzt schon sehen, was sich in punkto Stadtentwicklung getan hat; nämlich enorm viel.

Wanderwege, Spielgeräte und Aufenthaltsmöglichkeiten werden den Süduferpark künftig zu einem neuen Anziehungspunkt in Eutin machen. Zur LGS wird man hier den Haupteingang und die Themengärten finden.



Süduferpark in Zukunft © scoopimages A24

Im Porträt: Planer und Architekt Christian Heine

Er wusste es gleich: „Das ist das richtige Projekt für mich“, dachte sich Architekt Christian Heine als er bei der Stadt Eutin die Bauherrenschaft für die historischen Torhäuser übernahm. Der 35 Jahre alte Planer hatte bereits als Diplomthema den Schwerpunkt „Bauen im Bestand; Denkmalschutz“ gewählt. Jetzt ist er fast täglich auf dem historischen Bauhofareal

unterwegs, um den Baufortschritt zu überwachen. Die eingetragenen Kulturdenkmale aus dem Jahre 1837 waren stark beschädigt. Jetzt werden sie behutsam wieder aufgebaut und saniert. Ihn reizte besonders das „Herausarbeiten der versteckten Schönheit“ dieser Objekte, so Christian Heine. Der verheiratete Vater eines kleinen Sohnes fühlt sich auch sonst

komplett wohl in Eutin. Der historische Stadtkern hat es ihm neben „seinen“ Torhäusern angetan. Diese sollen zur LGS fertig werden und die Blumenschauen und den regionalen Markt beherbergen. Langfristig sollen hier in unmittelbarer Nähe zur Operscheune der Eutiner Festspiele Veranstaltungsräume entstehen, die die Stadt vermieten wird.



Christian Heine © Stadt Eutin



Visualisierung der Torhäuser © Werkraum 3D

Stadtsanierung im Fokus

Stadt Eutin präsentiert Baustellenfilm

Auch das noch: Die Stadtsanierung gibt es jetzt auch als Film. Wir haben gemeinsam mit dem Eutiner Produzenten Andreas Beer die Bauarbeiten in den letzten Monaten mit der Kamera begleitet. Dabei herausgekommen ist der erste Baustellenfilm der Stadt Eutin. In zweieinhalb Minuten erlebt der Zuschauer die verschiedenen Areale, wo gerade in Eutin gebaut wird: im Seepark, in der Stadtbucht, im Schlossgarten, am Bahnhof, in der westlichen Peterstraße, auf dem historischen Bauhofareal und am Süduferpark.

Der Film soll einen Eindruck von der Dynamik und den Veränderungen vermitteln, die gerade in der Stadt anstehen. Über Grafiken wird veranschaulicht, wie es einmal aussehen soll, wenn das jeweilige Projekt abgeschlossen ist. Außerdem bietet der Kurzfilm Eindrücke vom Spatenstich für die Stadtsanierung mit Wirtschafts-



Bauarbeiten in der Stadtbucht © Stadt Eutin

minister Meyer im Juni und vom LGS-Countdown. Natürlich spielt auch die Landesgartenschau eine Rolle. Den Baustellenfilm können Sie ab sofort im Netz sehen auf der Homepage der Stadt unter

www.eutin.de, auf der Homepage zur Stadtsanierung www.altstadt-eutin.de und auf den Seiten der Landesgartenschau unter www.eutin-2016.de oder bei Facebook unter LGS Eutin.

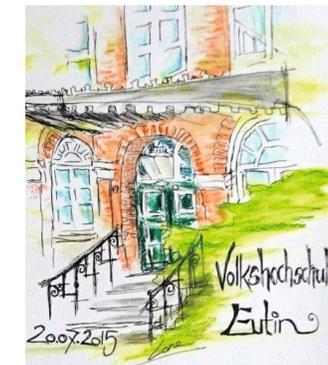
Stadtsanierung als Kunstobjekt

Die Urban Sketchers haben es vorgemacht – jetzt folgt die flickr group. Die Eutiner Stadtzeichner unter der Leitung von Ulrike Plötz haben sich nach einem Kurs

an der Volkshochschule Eutin zusammen gefunden. Sie halten die Stadtsanierung mit Block und Bleistift fest. Eine vielbeachtete Ausstellung im Rathaus hat die Werke gezeigt. Und dabei sind tolle Kunstwerke entstanden. Mehr im Blog: www.urbansketcherseutin.blogspot.de.

Die aktuelle Ausstellung im Rathaus läuft noch bis Weihnachten.

Wir freuen uns über den Zuspruch und die Kreativität mit der dieser für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger so wichtige Prozess begleitet wird. Dankeschön!



Zeichnung von Lone Rasmussen-Otten, Urban Sketchers Eutin

Auch die Eutiner flickr group dokumentiert unser Großprojekt Stadtsanierung. Die Gruppe um Knut Matzen, Angela Jagenow und Jürgen Bähnig wird ebenfalls im Rathaus ausstellen. „Eutin – eine Stadt im Wandel“ heißt das im vergangenen Herbst gestartete Projekt.

Die Hobby-Fotokünstler haben die Areale der Stadtsanierung vor Baubeginn und jetzt auch mittendrin festgehalten. Mal realistisch, mal speziell bearbeitet. Und natürlich werden die Fotografen auch die Fertigstellung mit der Kamera begleiten.



Projekt: Eutin – eine Stadt im Wandel © Angela Jagenow, flickr group Eutin



Abriß der alten Ladenzeile in der oberen Peterstraße © Stadt Eutin



Seepark in Zukunft © scoopimages A24

Lassen Sie uns gemeinsam einen Abstecher in den Seepark machen – der neue Freizeit- und Stadtpark für alle Generationen. Auch hier sorgten die Baustelleneinführungen für großes Interesse und natürlich die Rosenverschenkaktion. Der Park ist zurzeit komplett gesperrt; jetzt entstehen hier die Wege und Sichtachsen zum Wasser. Wir können uns jetzt schon auf die vielen Spielmöglichkeiten freuen, die es im Seepark von 2016 an geben wird: einen Kleinkinderspielplatz, einen Abenteuer-Spielbereich zu den Themen „Wald und See“ mit Baumhäusern, Wackelwald und Netztunneln. Dazu noch der Sandstrand mit Holzsteg.